

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 7

Artikel: Was ist eigentlich Nano?
Autor: Ritzmann, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist eigentlich Nano?

Nano heisst Zwerg. So wollen es die alten Griechen und aktuellen Italiener. Basta. Und Pasta heisst Nudeln. Der Zeitgeist verlangt die Benennung der Dinge in einer anderen Sprache, was uns nicht davon abhalten soll, den deutschen Begriff zu verwenden. Heute reden alle von Zwergentechnologie. Immer und überall. Angeblich soll diese eines Tages die Menschheit retten. Sofern sie sich vorher nicht selbst auslöscht und alle ihre Probleme auf einen Schlag löst.

Eines Tages werden wir uns selbst ein paar Nano-Roboter injizieren, die Fettablagerungen in den Arterien (angesammelt aufgrund ausgewogener Ernährung) abtragen können. Ganz einfach. Bald werden klitzekleine Wesen genüsslich den Teer von den Raucherlungen ablecken. Fein. Oder man bringt Nanowesen in die Blutbahn der sozial gesinnte Menschen, und diese wählen plötzlich SVP. Doch so weit ist es noch nicht.

Beschränken wir uns auf die bisher ausgereiften Erfindungen. Zweifelsohne hat diese Technologie schon grosse Errungenschaften hervorgebracht. Paradebeispiel

sind die beliebten Fruchtzwerg. Wer mag sie nicht? Wobei diese Technologie meines Erachtens noch nicht vollständig ausgereift ist, denn: Die Becher haben ein zu kleines Format, sodass mit einem herkömmlichen Löffel der Fruchtzwerg nicht vollständig aufgegessen werden kann. Es sei denn, es wird versucht, die Restmenge mit der Zunge herauszukriegen, was zu optisch unschönen Szenen und – im Zeitalter von Zungenpiercings – zu bösen Verletzungen führen kann.

Eine weitere Geburt der Nanotechnologie sind die Zwergkaninchen. Sie wären vom Planeten Erde nicht mehr wegzudenken. Denn wer sich ein ausserordentlich blödes Tier anschaffen möchte und sich noch nicht für ein normales, grosses Kaninchen entscheiden mag, dem ist mit einem Zwergkaninchen übungshalber gut gedient. Bei einer späteren Wiederverwertung (Neudeutsch: Recycling) geben Zwergkaninchen allerdings zu kleine Panzertoffeln ab. Sie sehen: Auch diese Technologie steckt noch in den Kinderschuhen.

Bei Zwergpinschern ist das Problem ähnlich. Nur dass Nanopinscher noch eine

Spur blöder sind als Kaninchen. Das waren jetzt nur zwei von vielen Beispielen. Sie sollen weiterhelfen, wenn wir uns an eine Studentenparty verirren, wo das Gesprächsthema gezwungenermassen früher oder später ganz unvermittelt auf Nanotechnologie umschwenkt. Wer will da schon nicht mitreden können und zur Ablenkung von der intellektuellen Fernsehsendung «Germany's Next Top Model» zu plaudern beginnen. Jetzt wissen wir Bescheid. Also, liebe Zwergtechnologien und Zwergtechnologien, macht weiter so. Die Menschheit hat euch sehr viel – wenn nicht alles – zu verdanken.

Gerade die sogenannten zivilisierten Geschöpfe werden eines Tages sagen: «Wir sind auf dem richtigen Weg. Wir lieben euch. Ihr werdet uns schlussendlich alle retten.» Ich will jetzt aber mal aufhören mit Lästern. Vielleicht steckt ja am Ende wirklich mehr dahinter, bei dieser Nanotechnologie. Oder wie der Volksmund sagt: «Wenn die Sonne der Kultur am Horizont versinkt, werfen selbst Zwerge lange Schatten.»

Jürg Ritzmann

Nano
